

Büchen, am 30.10.2020

BUND-RZ, Feldstraße 7, 21514 Büchen

Gemeinde Büchen
Herrn Bürgermeister Uwe Möller
Amtsplatz 1

21514 Büchen

Betreff: **Erste Fortschreibung des Ortsentwicklungskonzeptes Büchen**

hier: **Stellungnahme des BUND Schleswig-Holstein e.V.**

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Möller,
sehr geehrte Damen und Herren,

die Umwandlung von unbebautem Land in denaturiertes Bauland („Flächenverbrauch“) beträgt auf dem Gebiet der Bundesrepublik Deutschland ca. 74,4 ha/Tag (Stand 2018). Auf Schleswig-Holstein entfallen davon 3,1 ha/Tag. Der Flächenverbrauch steht im Widerspruch zu dem Ziel eines nachhaltigen Umgangs mit den lebensnotwendigen natürlichen Ressourcen. Aus asphaltierten und betonierten Flächen wird nie wieder fruchtbares Land, auf dem Lebensmittel produziert werden können. Auch von Vertretern der Landwirtschaft und den Vereinten Nationen wird auf diese Problematik seit Jahrzehnten hingewiesen. Selbst wenn man die Auswirkungen auf den Wasserhaushalt, die Biodiversität, den Klimawandel etc. außer Acht lässt, sollte dieser Aspekt allein schon jedem das Gewicht dieses Themas klarmachen.

Dass dieses auch von der Bundespolitik verstanden wurde, drückt sich in der Nationalen Nachhaltigkeitsstrategie aus, die den zukünftigen Flächenverbrauch begrenzen will. So soll der bundesweite Flächenverbrauch bis 2030 auf maximal 30 ha/Tag begrenzt werden. Bezogen auf Schleswig-Holstein bedeutet dies, dass bis 2030 nur noch 1,3 ha/a neu bebaut werden dürfen. Wenn wir es mit der Verantwortung gegenüber zukünftigen Generationen ernst meinen, muss das Ziel selbstverständlich der Nullverbrauch sein.

Gemäß der ersten Fortschreibung des Ortsentwicklungskonzeptes Büchen sollen allein in Büchen an der Straße nach Müssen mindestens 30 ha Ackerland überbaut und denaturiert werden.

Dies sattelt auf einem in den vergangenen Jahren bereits erheblichen Flächenverbrauch in der Gemeinde auf:

- Neubaugebiet „Ortszentrum“, Gewerbegebiete nördlich Heideweg, in Bau oder Planung befindliche Neubaugebiete Pötrau, Gewerbegebiet nördlich Parkstraße.

In der Summe dürften diese Gebiete größenordnungsmäßig der bebauten Fläche von Büchen im Jahr 1990 umfassen.

Aus den veröffentlichten Unterlagen können wir nicht erkennen, ob der Flächenverbrauch in Büchen in den Kontext der Nationalen Nachhaltigkeitsstrategie eingeordnet und bewertet wurde. Sollte dies nicht der Fall sein, stellt das in unseren Augen ein grobes Versäumnis dar und ist unbedingt und dringend nachzuholen.

Mit dem rasanten Wachstum des Ortes ändert sich dessen Charakter vom ländlichen zum urbanen Raum. Es stellt sich somit die Frage, ob dieses dem Wunsch der Bewohner entspricht. Viele Menschen wohnen hier bewusst, weil sie das Ländliche dem Städtischen vorziehen. Deshalb ist es aus unserer Sicht angeraten, durch eine Einwohnerbefragung oder einen Bürgerentscheid sicherzustellen, ob die fortschreitende Urbanisierung von Büchen dem Willen der hier lebenden Menschen tatsächlich entspricht. Dabei sollte auch transparent gemacht werden, welche Kosten durch die erforderliche Anpassung der Infrastruktur mit dem Ortsentwicklungskonzept auf die Bürger*innen zukommen würde.

Eine Antwort auf die Frage, welche Motive bzw. unumgänglichen Zwänge der Ansiedlung von immer mehr Gewerbe und Wohnungsbau in Büchen zugrunde liegen, ergibt sich aus den Unterlagen nicht. Dies trifft auch auf die Frage zu, ob die Planung überregional mit Blick auf Flächenrecyclingpotentiale außerhalb von Büchen, die alternativ genutzt werden könnten, abgestimmt wurde.

Wir bitten Sie um Stellungnahme und Ergänzung der von uns aufgeworfenen Fragen.

Mit freundlichen Grüßen

BUND Herzogtum Lauenburg



i.A. Dipl.-Ing. Wolfgang Pohle